

Kleinerdingen (LK Nördlingen, Schw.).

Das der einstigen Reichsstadt Nördlingen unmittelbar benachbarte Dorf Kleinerdingen, das frühe Erningen, ist in die Geschichte des Rieses als Sitz einer Kommende des Johanniter-Ordens eingegangen. Diese wurde um 1250 begründet und bestand bis 1808, als sie zusammen mit den übrigen Johanniter Niederlassungen in Bayern zugunsten des Staates eingezogen wurde. Schutzherrn der Kommende waren die Grafen v. Öttingen denen in Kleinerdingen auch "Steuer und Reis" (Steuer- und Militärhoheit) zustanden, dazu seit 1509 die hohe Gerichtsbarkeit.

Als erster Kommenthur ist 1273 Kunrad Abloser überliefert, als letzter 1802-08 Ludwig Frh. v. Lob. A. 14. Jh. zählte die Kommende neben dem Kommenthur 5 Brüder (Ritter), unter ihnen die Grafen Ludwig und Friedrich v. Öttingen.

Das Schloß in Kleinerdingen, der einstige Sitz der Kommende, ist 1610-14 vom Kommenthur Joh. Konrad v. Rosenbach (Inscriptentafel am NO-Turm) als vierflügeliges doppelgeschossiges Wasserschloß mit oktogonalen, dreigeschossigen Ecktürmen erbaut worden; der Süd-Flügel fehlt heute. - Gehörte früher pfarrlich zur Bergkirche St. Heimeran in Nördlingen. Nach Durchführung der Reformation ließen die Kommenthure ihr Dorf in das benachbarte kath. Holheim einpfarren. 1600 wurde der Pfarrsitz von Holheim nach Kleinerdingen verlegt. Die heutige Pfarrkirche ist ein Bau von 1821-24.

Das Schloß ist heute Privatbesitz.